

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 9

Rubrik: Die Miliz : eine unverzichtbare Säule der nationalen Sicherheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Miliz: Eine unverzichtbare Säule der nationalen Sicherheit

Im Rahmen des erstmals durchgeführten «Tag der Miliz» des Verbands Militärischer Gesellschaften Schweiz (VMG) am 8. Juli 2023 in der Mannschaftskaserne Bern würdigte die Dachorganisation die Leistungen und die Bedeutung der Milizverbände in der Armee.

Medienmitteilung vom 10. Juli 2023

Die neue Bundesverfassung von 1848 anerkannte erstmals die Allgemeine Wehrpflicht und untersagte dem Bund, stehende Truppen zu halten. In mehreren Referaten wurde die besondere Bedeutung der Miliz für die Schweizer Demokratie und ihre Armee betont.

Es braucht die Miliz mehr denn je

Europa ist fest im Griff von Multikrisen. Nun geht es darum, die knappen Mittel zu priorisieren. «Aus Sicht der VMG muss die Sicherheit, Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz erste Priorität bei der Budgetplanung haben», hält VMG-Präsident Oberst i GSt Stefan Holenstein fest. Die Armee müsse zurück zum Kernauftrag Verteidigung. Aber auch die Milizverbände, wie der VMG, sind gefordert: «Wir müssen die Armee unterstützen in ihrer Modernisierung, Revitalisierung und in ihrem Fähigkeitsausbau. Dabei braucht es die Miliz auch als Verfechterin der Allge-

meinen Wehrpflicht», sagte Holenstein. Für den VMG ist klar, dass eine Gesamtrevision des Dienstpflichtmodells nötig ist. Nur so könne man der inakzeptablen De-facto-Wahlfreiheit zwischen Armee und Zivildienst zielführend entgegenreten. «Die Milizarmee ist ein Erfolgsmodell. Wir müssen Sorge tragen, dass es weiterhin so bleibt», hob Holenstein hervor.

Zentrale Rolle der Schützen

Militärhistoriker Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg warf einen Blick zurück auf die bewegte Geschichte des Bundesstaates Schweiz und hob insbesondere die Rolle der Schützen hervor. Diese seien zentral gewesen für die Identitätsfindung der Schweiz. So spielten die Schützen eine wesentliche Rolle bei der Aufstellung von Ortswehren im Zweiten Weltkrieg und stärkten so die Wehrhaftigkeit der Schweiz. «Die letzten Armee-reformen hatten tiefgreifende, nachteilige Folgen für die

Schützen», so Stüssi-Lauterburg. Diese seien aber weiterhin eine wichtige Stütze der Schweizer Armee.

Ausserdienstliche Tätigkeiten

Korpskommandant Hans-Peter Walser, Chef Kommando Ausbildung, bedankte sich im Namen der Armeeführung für die Arbeit der Milizverbände. Diese sei systemrelevant. Als Beispiel führte Walser die ausserdienstlichen Tätigkeiten der Motorfahrer zugunsten der Logistikbasis der Armee (LBA) an.

Die junge Generation, die heute in den Dienst eintrete, sei leistungsbetont und motiviert. Sie wolle aber auch Wertschätzung erfahren, sowohl von der Gesellschaft als auch von der Wirtschaft. «Helfen Sie mit, unserer Jugend vom Stellenwert der Sicherheit zu überzeugen!», lautete der Appell Walsers.

Bedeutung der Rüstungsindustrie

Dr. Stefan Brupbacher, Direktor Swissmem, hob die Bedeutung der Rüstungsindustrie für die Schweiz hervor. «Die Rüstungsindustrie wird in ausländischen Staaten immer mehr als strategisch wichtig angesehen und mit Subventionen unterstützt. Die Schweiz braucht gute Rahmenbedingungen, vor allem für den Export. Im Bereich der Rüstung erwirtschafteten in der Schweiz 140'000 Mitarbeitende einen Umsatz von 35 Milliarden Franken», so Brupbacher.

Der Direktor Swissmem verurteilte die restriktive Finanzierungspolitik gewisser Banken. Diese würden Firmen aus Fonds ausschliessen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes aus Rüstungsgütern beziehen. Dies erfolge, obwohl das Volk sich stets gegen Verschärfungen im Bereich der Rüstungsgüterproduktion gewehrt habe. Brupbacher sprach sich ebenfalls für eine agile Politik der Schweiz aus. «Ein Kleinstaat muss agil bleiben und Sicherheit und Wohlstand sichern.» Dabei dürfe man nicht dogmatisch vorgehen. ☒

Es gehört zur politischen Kultur der Schweiz, dass sich Bürger aktiv einbringen.

